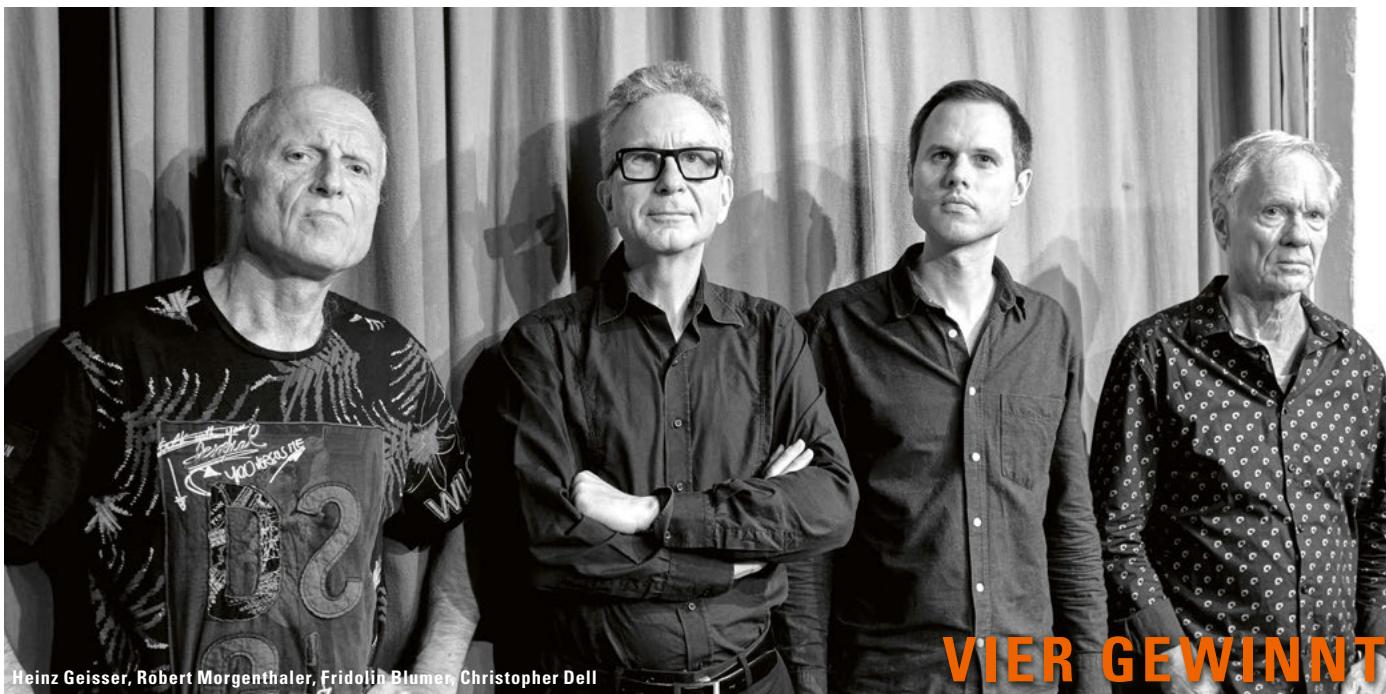


BLUMER | DELL | GEISSE



VIER GEWINNT

Konzeptionelle Tonfolgen, Geräusche, virtuose Posaunenläufe, helle Vibraphon-Klänge, grummelnder Bass sowie ein vorantreibendes Schlagzeug sind Eckpfeiler des Albums "Beyond Scope" (Hat Hut Records). Entstanden ist es aus einer Metamorphose des Ensemble 5, eines von vielen Projekten des umtriebigen Bassisten Fridolin Blumer. Von Angela Ballhorn

Im Rahmen der Konzertreihe im WIM, der Werkstatt für improvisierte Musik in Zürich, war einer der Gäste der deutsche Vibraphonist Christopher Dell. Die Zusammenarbeit samt anschliessender Aufnahme mit ihm klappte so gut, dass den Musikern klar war, dass nach dem Ausstieg des Pianisten Reto Staub ein neues Ensemble geboren war. Die Band heisst auf dem ersten Album schlicht Blumer-Dell-Geisser-Morgenthaler.

"Ich verstehe, dass es verwirrend ist, weil drei Leute der Besetzung gleich geblieben sind. Aber es ist ein neues Kapitel, die Musik ist neu und wir arbeiten konzeptioneller als beim Ensemble 5", erklärt Fridolin Blumer.

Die Arbeit mit Christopher Dell umschreibt der Bassist als fast wissenschaftlich, es werden Parameter ausgelotet, an Konzepten gearbeitet, die möglichst genau umgesetzt werden. Die andere Arbeitsweise schlägt sich natürlich in der Musik nieder: "Wir kombinieren verschiedene Parameter. Zum Beispiel haben wir eine rhythmische Figur, die wir in vier verschiedenen Tempi spielen, einen Verlauf, den wir uns in einem Stück vorgeben oder wir haben Phasen, in denen es mehr Pausen hat, als Töne gespielt werden. Das ist alles eher auf konzeptioneller Ebene, es sind keine Formen, Melodien oder Akkorde vorgegeben."

Musik, die wesentlich mehr im Moment und freier ist als "normaler" Jazz mit Akkordschemen, funktioniert hier auch als Aufnahme. Fridolin Blumer wehrt sich gegen das Klischee, dass improvisierte oder freiere Musik beliebig ist oder gar "Gedudel". "Wenn

man die Konzepte oder den Hintergrund hat, kann das auch gut auf einer Aufnahme funktionieren. Das ist wie mit zeitgenössischer klassischer Musik. Jeder kann dem Ensemble Impulse geben, es anführen oder folgen."

So entstehen neue Sachen, wenn man eben nicht in der klassischen Rollenverteilung bleibt. Die Posaune (Robert Morgenthaler) bleibt nicht nur Melodieinstrument, wie auch Bass und Schlagzeug nicht das klassische Rhythmusgruppentandem bilden. Grundsätzlich sieht Fridolin Blumer seine Funktion in dem neuen Quartett nicht gänzlich anders. "Für mich ist es gar nicht so verschieden. Ich habe meine Rolle als Bassist und agiere aus dieser Position mit den anderen Musikerinnen und Musikern. Es ist nur das Verfahren anders, ob ich nun Bebop spiele, Modern Jazz, klassische Musik, improvisierte Musik oder Pop. Mich interessiert Jazz nicht, wenn ich in die Rolle verwiesen werde, in der ich nur Viertelnoten spielen muss. Das mache ich natürlich schon auch zwischen durch, aber ich versuche genauso Impulse zu setzen wie im Quartett. Die Vorgabe ist zwar anders, aber das Ziel, das ich erreichen möchte, unterscheidet sich nicht sehr wesentlich."

Statt dem Idiom von traditionellem Jazz zu folgen, hat Blumer seinen ganz eigenen Klang im Kopf, den er umsetzen möchte. "Meine Position ist nunmal der Bassist, der die Musik erdet und ihr das Fundament gibt, das aber immer auch aufgelöst werden kann. Klar ist das Zusammenspiel mit Heinz Geisser, meinem Schlagzeuger, besonders wichtig, das ist die erste und engste Zusammenarbeit in einer Band, aber eigent-

lich ist es mein Ideal, dass ich mit allen Musikern in der Band gleich nahe interagieren kann."

Genrefrei wäre für den Bassisten eine schöne Bezeichnung. Fast noch besser als improvisierte Musik, auch wenn die Ensemblemitglieder alle aus dem Jazz kommen. "Der Jazz der 50er- und 60er-Jahre war am Puls der Zeit. Das wollen wir auch sein und nicht den Jazz der früheren Zeit kopieren. Wir machen zeitgenössische Musik im besten Sinne, ob es jetzt Jazz oder frei improvisierte Musik ist, muss der Zuhörer entscheiden."

Im letzten Herbst hatte sich die Band zuletzt getroffen, da waren sie für eine intensive dreiwöchige Phase zusammen. Erst im Herbst 2025 gab es ein Wiedersehen. "Wir haben uns eine Stunde, bevor wir gespielt haben, wiedergesehen, kurz begrüßt, gequatscht und dann gespielt. Wir konnten genau da weitermachen, wo wir vor einem Jahr aufgehört haben. Das macht dieses Quartett so besonders." ■



BLUMER – DELL – GEISSE

Beyond Scope

Fridolin Blumer (b), Christopher Dell (vib), Heinz Geisser (dr), Robert Morgenthaler (tb)

(CD – Hat Hut Records/Musikkontakt)

www.blumer-dell-geisser-morgenthaler.com